Nuthe-Urstromtaler
Nachrichten

11. Jahrgang **26. März 2021** **Nummer 3**

Liebe Nuthe-Urstromtaler!

Nicht leise, sondern kurz und recht stark rieselte der Schnee – leider erst mitten im Februar und das kurz nach den Winterferien. Die Kinder jubelten und viele Erwachsene fühlten sich in ihre Kindheit zurückversetzt. Nach Jahren war unsere Landschaft endlich einmal wieder in ein winterlich weißes Gewand gehüllt!

Der Schlitten, der bei Kindern als Geschenkwunsch kaum noch vorhanden war, rutschte kurzzeitig an die erste Stelle. Daran, dass Petrus es nach so langer Zeit so gut mit uns meinen könnte, hatten viele schon nicht mehr geglaubt. Umso mehr hielt uns die weiße Pracht eine gute Woche lang in Atem.

Was war das für eine Winterwoche, ein Fest der Medien, die schon wieder Katastrophen heraufbeschworen! Für die einen stand der Reiz des Winters im Vordergrund, für die anderen waren die Straßen- und Gehwegverhältnisse katastrophal und gefährlich. Der Winterdienst tat sein Möglichstes und ja, selbstverständlich ist dieser auch noch besser zu organisieren. So konnte es keiner nachvollziehen, warum ab dem Ortseingangsschild der durchfahrende Schneeräumdienst das Schild hebt und den dahinterliegenden Schnee festfährt. Hier mangelt es leider an gebietsübergreifenden Verträgen.

Unser Bauhof jedenfalls tat im Winter alles in seiner Macht stehende, um ein sicheres Befahren in den Ortschaften zu gewährleisten. Dass dies nicht überall gleich früh um 6.00 Uhr geschah, liegt in der Natur der Sache, denn unser Gemeindegebiet ist nun einmal sehr groß.

Danken möchte ich an dieser Stelle den vielen Menschen, die sich mit Rasentraktoren, Schneefräsen und motorbetriebenen Kehrwerken selbstständig auf den Weg machten und oft nicht nur den eigenen, sondern auch den Gehweg ihrer Nachbarn freiräumten und somit tatkräftig all jene unterstützten, die es vielleicht allein nicht mehr schaffen.

Den Winter haben wir also überstanden, ohne Katastrophe, was man hinsichtlich der Corona-Maßnahmen noch immer nicht sagen kann. Die Maßnahmen gleichen eher den Wettervorhersagen, wo auch schon mal der angekündigte kleine Schauer aus dem Keller gepumpt werden muss...

Wenn uns schon Corona nicht verlässt, dann hoffen wir wenigstens auf die baldige Ankunft des Frühlings. Die Hobbygärtner stehen in den Startlöchern. Ein untrügliches Zeichen dafür sind die morgendlichen Schlangen vor den Discountern, wenn die ersten Frühblüher, Blumenzwiebeln und dergleichen im Angebot sind.

Am 28. März 2021 heißt es wieder Uhren umstellen. Von den einen gehasst, von den anderen sehnsüchtig erwartet, kommen wir um das vieldiskutierte Thema auch in diesem Jahr nicht herum. Fakt ist, dass wir alle ein paar Tage brauchen, bis sich unsere innere Uhr an die gestohlene Stunde gewöhnt hat. Wenigstens sind uns dann wieder längere helle Abende garantiert. Und das hat doch auch etwas Gutes.

Leider werden die traditionellen Osterfeuer bereits im zweiten Jahr in Folge ausfallen müssen. Aber ich bin mir sicher, dass es noch genügend andere Aktivitäten an der frischen Luft gibt, die Spaß machen. Wie wäre es beispielsweise mal wieder mit einer Wanderung in unserer schönen Natur und auf dem FlämingWalk?

Friedrich Spee von Langenfeld beschrieb die Osterzeit folgendermaßen „Jetzt grünet, was nur grünen kann, die Bäume zu blühen fangen an“. Ja, die leicht grüne Landschaft setzt sich zu Ostern immer mehr durch. Freuen wir uns auf längere, wärmere Tage und eine Zeit, die vielleicht wieder ein kleines Stück Normalität und endlich bessere Ereignisse in unser Leben bringt.

Falls die Jüngsten wieder fragen: Der Osterhase und seine Mitarbeiter sind schnell, unheimlich schnell. Sie schlafen kaum mehr als ein paar Minuten am Tag und sind dennoch erstaunlich wach. Sie sind stets schwer beladen, haben beste Ortskenntnis, kennen jedes Versteck und konzentrieren sich hauptsächlich auf Gärten. Das sind die Gründe, warum sie immer rechtzeitig bei den Familien die Ostereier und die viel zu vielen Geschenke verstecken können, ohne erwischt zu werden!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Osterfest bei bestem Frühlingswetter. Bleiben Sie gesund!

Ihr Bürgermeister
Stefan Scheddin

INHALT

Informationen über die amtlichen Bekanntmachungen **Seite 2**

Ortsvorsteherin/Ortsvorsteher für den Ortsteil Dümde gesucht **Seite 3**

Blutspende-Premiere in Stülpe **Seite w5**

Informationen über die amtlichen Bekanntmachungen aus dem Amtsblatt vom 26. März 2021 (Ausgabe Nr. 4)

Bekanntmachung zum Verlust der Rechtsstellung des Ortsvorstehers

Die Wahlleiterin für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal hat am 03.03.2021 festgestellt, dass Herr Noack mit Ablauf des 30.04.2021, auf Grund von Verzicht nach § 84 Abs. 2 i. V. m. § 82 Abs. 1 Nr. 1 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes (BbgKWahlG), die Rechtsstellung als Ortsvorsteher für den Ortsteil Dümde der Gemeinde Nuthe-Urstromtal verliert.

Ruhlsdorf, den 03.03.2021

gez. Höhne
Wahlleiterin

Gewässerunterhaltungsverband „Kremitz – Neugraben“

Öffentliche Bekanntmachung

Gemäß § 6 der Verbandssatzung des Gewässerunterhaltungsverbandes „Kremitz-Neugraben“ werden die Verbandsschauen an den Gewässern II. Ordnung und deren Anlagen im Landkreis Teltow-Fläming in der Zeit

vom 22. April bis 23. April 2021

nach folgendem Zeitplan durchgeführt:

22. April 2021 | 09.00 Uhr
Schaubezirk Niedergörsdorf
einschl. Stadt Treuenbrietzen mit Feldheim
Treffpunkt: Gemeindeverwaltung Niedergörsdorf

23. April 2021 | 09.00 Uhr
Schaubezirk Dahme
einschl. Stadt Baruth mit Charlottenfelde, Ließen, Petkus sowie einschl. Gemeinde Heideblick mit Neusorgefeld und Schwarzenburg,
Gemeinde Nuthe-Urstromtal mit Stülpe
Treffpunkt: Rathaus Stadt Dahme/Mark

Die Gewässerschauen sind gemäß § 6 Abs. 4 der Verbandssatzung des Gewässerunterhaltungsverbandes „Kremitz-Neugraben“ öffentliche Veranstaltungen, zu denen alle betroffenen und interessierte Bürger, Firmen und andere Einrichtungen zur Teilnahme berechtigt und aufgefordert sind.

Hinweis zur Pandemieabwehr
Um die Einhaltung der zum Zeitpunkt der Verbandsschau geltenden Vorschriften wird gebeten. Eine kurzfristige Verschiebung oder ein ersatzloser Wegfall von Schauterminen bleibt vorbehalten.
Wir bitten Sie, sich auch kurzfristig über die Termine auf unserer Internetseite www.guv-wiederau.de zu informieren.

gez. Claus
Verbandsvorsteher

Mitteilung zur Verschiebung der Jagdgenossenschaftsversammlung Schönefeld/Dümde

Die Versammlung der Jagdgenossenschaft Schönefeld/Dümde wird auf Grundlage der Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg auf unbestimmte Zeit verschoben.
Sobald Versammlungen in öffentlichen Räumen durchgeführt werden können, wird die Jagdgenossenschaftsversammlung für die Jagdjahre 2018/2019 sowie 2019/2020 nachgeholt.

Gemäß § 9 Abs. 3 der Satzung der Jagdgenossenschaft Schönefeld/Dümde wird die Einladung mindestens drei Wochen vor der Versammlung bekannt gemacht.

Schönefeld, den 12.03.2021
Der Vorstand

Einladung der Jagdgenossenschaft Woltersdorf

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Woltersdorf gibt bekannt, dass die Genossenschaftsversammlung zur Neuwahl des Jagdvorstandes für die Wahlperiode bis 2025 am

Freitag, dem 23.04.2021, um 18:00 Uhr

und wegen der weiterhin vorherrschenden pandemischen Situation in diesem Jahr in der Sporthalle in Woltersdorf stattfindet.

Tagesordnung:
1. Wahl des neuen Vorstandes (Bereitschaft des alten Vorstandes liegt vor)
2. Entlastung des Vorstandes für die Jagdjahre 2019/20 und 2020/21

Weitere schriftliche Bewerbungen sind bis zum 20.04.2021 beim Jagdvorsteher einzureichen.
Die notwendigen Beschlüsse der letzten Jagdjahre werden zu gegebener Zeit nachgeholt.
Die Auszahlung des Reinertrages findet dennoch statt. Die entsprechende Gutschrift erfolgt bis zum 28.04.2021 auf Ihr Konto.
Eine Bewirtung während und nach der Versammlung ist nicht möglich.
Ich wünsche Ihnen für die kommenden Monate persönliches Wohlergehen und Gesundheit.

Woltersdorf, 04.03.2021

gez. G. Schüler
Jagdvorsteher

Gesucht wird: Eine Ortsvorsteherin/ ein Ortsvorsteher für den Ortsteil Dümde

Der Ortsvorsteher aus dem Ortsteil Dümde hat mit Datum vom 02.03.2021 gegenüber der Wahlleiterin erklärt, dass er mit Ablauf des 30.04.2020 auf die Ausübung seines Mandates verzichtet.

Der Ortsvorsteher ist Bindeglied zwischen dem Ortsteil und dem Bürgermeister sowie den politischen Gremien der Gemeinde. Grundsätzlich kann der Ortsvorsteher an allen öffentlichen Sitzungen der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse teilnehmen. Eine durch die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg eingeräumte besondere Stellung erhält der Ortsvorsteher mit der Einräumung des aktiven Teilnahmerechtes (Beratungsrecht) an öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzungen, soweit Angelegenheiten des von ihm vertretenen Ortsteiles berührt sind.
Weiterhin ist der Ortsvorsteher gemäß Kommunalverfassung in folgenden Angelegenheiten zu hören:

1. Planung von Investitionsvorhaben in dem Ortsteil,
2. Aufstellung, Änderung und Aufhebung des Flächennutzungsplanes sowie Satzungen nach dem Baugesetzbuch und bauordnungsrechtlichen Satzungen, soweit sie sich auf den Ortsteil beziehen,
3. Planung, Errichtung, Übernahme, wesentliche Änderungen und Aufhebung von öffentlichen Einrichtungen in dem Ortsteil,
4. Aus- und Umbau sowie zu Entscheidungen über Straßen, Wege und Plätze in dem Ortsteil
5. Änderung der Grenzen des Ortsteils und
6. Erstellung des Haushaltsplanes.

Des Weiteren kann der Ortsvorsteher zu allen den Ortsteil betreffenden Angelegenheiten Vorschläge unterbreiten und Anträge stellen. Soweit in der Haushaltssatzung Mittel zur Förderung von Vereinen und Verbänden, zur Förderung und für die Durchführung von Veranstaltungen der Heimatpflege, des Brauchtums und der Fremdenverkehrsentwicklung sowie für Ehrungen und Jubiläen für den Ortsteil bereit gestellt sind, wirkt der Ortsvorsteher an der Entscheidungsfindung mit.
Für seine ehrenamtliche Tätigkeit wird dem Ortsvorsteher eine monatliche Aufwandsentschädigung entsprechend der Regelungen der Entschädigungssatzung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal gezahlt.
Die Wahl des Ortsvorstehers erfolgt entsprechend § 12 der Hauptsatzung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 16.12.2020, in Verbindung mit § 91 Abs. 2 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes durch die Gemeindevertretung.

Wählbar sind alle Personen,
- die das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- seit mindestens drei Monaten im Ortsteil Dümde ihren ständigen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Nicht wählbar sind Personen, die eine der in den § 11 Abs. 2 und 3 sowie § 9 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes aufgeführten Bedingungen erfüllen.
Sie sind an der Ausübung des Ehrenamtes interessiert sowie mit den Gegebenheiten des Ortsteiles Dümde vertraut und stehen im ständigen Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern? Dann senden Sie bitte eine aussagekräftige Bewerbung bis **10.05.2021** an die Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Frankenfelder Straße 10, 14947 Nuthe-Urstromtal.

Für den Fall, dass keine oder kein geeignete/r Bewerber/in zur Verfügung steht, kann die Gemeindevertretung beschließen, dass sie selbst die Aufgaben des Ortsvorstehers für den Rest der allgemeinen Wahlperiode wahrnimmt.

ANZEIGEN

Am Aschermittwoch war alles vorbei ...

... bevor es überhaupt begonnen hat

So eine traurige Karnevalssession gab es in der Geschichte des Woltersdorfer Karnevalsvereins „Die Urstromtaler“ noch nie. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden keinerlei Veranstaltungen statt. Zu allem Überfluss musste auch das Training ausfallen. Dementsprechend gedämpft gestaltete sich die Schlüsselrückgabe am Aschermittwoch, dem 17. Februar dieses Jahres. Die Vereinsmitglieder Karin und Reinhard Faltin übergaben Bürgermeister Stefan Scheddin ohne großes Tamtam, aber mit dem gebührenden Abstand, den Schlüssel und die Gemeindekasse. Letztere beinhaltete einige Mund- und Nasenmasken mit dem Logo des Vereins.

Während des kurzen Besuchs gaben die Karnevalisten ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die kommende Session wenigstens wieder etwas normaler verlaufen werde. An Ideen mangele es jedenfalls nicht, wie das Ehepaar Faltin berichtete. Schon allein die Möglichkeit, wieder zu trainieren, würde die Stimmung der Urstromtaler erheblich aufhellen.

Seit Aschermittwoch hält Bürgermeister Stefan Scheddin den Schlüssel der Gemeindeverwaltung wieder fest in seinen Händen.

Informationen zum Impfen gegen das Corona-Virus in Brandenburg

Wer erhält eine schriftliche Impfeinladung der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg?
Am 10. März wurden die letzten Einladungsbriefe der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB) an alle über 85-Jährigen verschickt. Vor diesem Hintergrund sollten mittlerweile alle Bürger*innen dieser Altersgruppe eine Impf-Einladung erhalten haben. Seit Freitag, dem 12. März dieses Jahres, wurde seitens der KVBB damit begonnen, die Gruppe der 80- bis 85-Jährigen anzuschreiben. Die 70- bis 79-Jährigen bekommen keine schriftliche Einladung. Sie können die Termine aber buchen.

Wer ist impfberechtigt?
Es sind momentan alle Personen der höchsten (§ 2 der CoronaImpfV) und hohen (§ 3) Impfprioritätsgruppe impfberechtigt, mit Ausnahme der zwei engen Kontaktpersonen der sich nicht in einer Einrichtung befindlichen pflegebedürftigen Personen und der zwei engen Kontaktpersonen von schwangeren Frauen. Damit sind alle Bürger*innen über 70 Jahre impfberechtigt und alle unter 70 Jahre mit Arbeitgeberbescheinigung oder ärztlichem Attest, jedoch nicht die zwei Kontaktpersonen von schwangeren Frauen/Zuhause gepflegten Personen.

Welcher Impfstoff wird verabreicht?
Bei Terminen, die über die Webseite „impfterminservice.de“ gebucht werden, wird ausschließlich der Astra-Zeneca-Impfstoff verimpft. Der Biotech/Moderna-Impfstoff wird nur bei telefonischer Buchung über die Hotline und dann vorzugsweise bei den älteren Menschen verwendet.

Grundsätzlich werden neue Impftermine immer für ungefähr eine Woche im Vorlauf vergeben. Es kommt im Detail auf die Auslastung des Impfzentrums an. Im Impfzentrum in Elsterwerda war die Auslastung Mitte März nicht sehr hoch. Eine Terminbuchung dort wäre demnach – gerade für Impfwillige aus dem südlichen Bereich des Landkreises Teltow-Fläming – eine denkbare Option.
(Stand: 12. März 2021)

Krisenstab des Landkreises Teltow-Fläming

Bei Fragen können Sie sich an nachfolgend aufgeführte Beratungsstellen wenden:

Bürgertelefon Corona Kreisverwaltung Teltow-Fläming	✆ 03371 608-6666
Bürgertelefon Corona Reiserückkehrer	✆ 03371 608-3886 o. -87
Bürgertelefon Kontakt mit infizierter Person	✆ 03371 608-6100

Darüber hinaus beantwortet auch die Impfkoordinatorin der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Frau Doris Höhne, Ihre Fragen.
Sie erreichen Frau Höhne unter Telefon 03371 686-0 oder per E-Mail: d. hoehne@nuthe-urstromtal.de

Blutspende-Premiere in Stülpe

Turnhalle gut mit Freiwilligen gefüllt

Nuthe-Urstromtal wird für Blutspender immer attraktiver. Seit zwei Jahren besteht bereits die Möglichkeit, kurz vor Weihnachten in der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf den so dringend benötigten roten Lebenssaft zu spenden.

Bürgermeister Stefan Scheddin als inzwischen überzeugtem Spender aber war dies noch zu wenig. Er wollte unbedingt, dass auch Freiwilligen in etwas weiter entfernten, kleineren Orten die Möglichkeit zum Spenden eröffnet wird. Dafür hatte er die Stülper Turnhalle im Visier. Dass es nun mit einem Termin am 8. März geklappt hatte und dieser von den Bürgerinnen und Bürgern obendrein so gut angenommen wurde, freute ihn umso mehr.

Bereits bei den Voranmeldungen gingen die Termine weg wie die sprichwörtlichen „warmen Semmeln“. Dazu gesellten sich noch einige Spontan-Spender, die ebenfalls nicht abgewiesen wurden. Seit die Corona-Pandemie die Welt beherrscht, müssen Blutspendetermine vorab online reserviert werden.

Insgesamt wurden am 8. März in Stülpe 30 Spendenwillige zur Ader gelassen. Darunter waren auch zwei Erstspender.

Da die Blutspendeaktion in Stülpe so gut angenommen wurde, wird es in diesem Jahr voraussichtlich noch einen Folgetermin an selbiger Stelle geben, berichtete Lisa Tusche, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit beim DRK. Der Dezember-Termin in Ruhlsdorf hingegen ist bereits fest eingeplant.

Zum ersten Mal fand eine Blutspendeaktion in der Turnhalle in Stülpe statt.

Foto: DRK

Bürgermeister Stefan Scheddin hielt auch dieses Mal wieder seinen Arm zum Abzapfen des roten Lebenssaftes hin.

Ein kleiner Friedensstifter

Erstes Nuthe-Urstromtaler Baby des Jahres ist ein kleiner Ruhlsdorfer

„Gut Ding will Weile haben“, sagt schon eine alte Volksweisheit. So war es auch in diesem Jahr bei unserem erstgeborenen Nuthe-Urstromtaler. Nicht, dass sich der kleine Jari Heinrich bis März Zeit ließ, um auf die Welt zu kommen. Nein, er erblickte bereits am 8. Januar 2021 um 4.15 Uhr das Licht des Luckenwalder Krankenhauses. Nur unser Artikel kam aus verschiedenen Gründen erst später zustande.

Aber nun zur Hauptperson: Jari ist das erste gemeinsame Kind der beiden Ruhlsdorfer Anika Lehmann und Sebastian Heinrich. Der kleine Mann konnte bei seiner Geburt ordentliche Baby-Maße vorweisen. 3590 Gramm verteilten sich auf 54 Zentimeter Größe. Seiner Mama machte er während der Schwangerschaft keine Probleme. Der Geburtstermin war ursprünglich für den 03.01.21 prognostiziert worden, wurde dann aber auf den 27.12.20 vorverlegt. Letztendlich entschied sich Jari für den 8. Januar dieses Jahres.

Da der Papa aufgrund der Corona-Pandemie nicht mit zum Frauenarzt durfte, haben sich die werdenden Eltern das Geschlecht auf einen Zettel schreiben lassen und gemeinsam angeschaut. Man muss sich nur zu helfen wissen.

Wenigstens bei der Geburt seines Sohnes konnte Sebastian Heinrich dabei sein. Auch danach durfte er zu Besuch ins Krankenhaus kommen. Nur die übrigen drei Kinder der Patchwork-Familie, die vierjährige Amira, der fünfjährige Fritz und der achtjährige Michel, durften ihr kleines Brüderchen leider erst zu Hause begrüßen. Dafür sind sie nun umso mehr begeistert von dem Kleinen und übernehmen eifrig Aufgaben, um ihre Mama tagsüber bei der Bewältigung des Familienalltags zu unterstützen. Das ist gerade in Zeiten von Homeschooling und eingeschränkter Kinderbetreuung alles andere als einfach. Obwohl die Familie da zugegebener Maßen einen Pluspunkt zu verzeichnen hat. Anika Lehmann ist von Beruf Grundschullehrerin. Da fällt das Lernen im häuslichen Umfeld entsprechend leichter. Nicht zuletzt dank der Unterstützung ihres Lebensgefährten war es ihr möglich, während des Mutterschutzes sogar ihre letzte praktische Prüfung mit Erfolg zu absolvieren. Der selbständige Physiotherapeut wird überdies die Kita-Eingewöhnung seines Sohnes übernehmen.

Foto: privat

Wenn dieser Babybody mal kein Wink mit dem Zaunpfahl ist: Jari Heinrich werden die Fußballer-Gene augenscheinlich in die Wiege gelegt.

Die Idee für den Namen stammt übrigens von Anika Lehmann. Sie arbeitete zuvor als Erzieherin in einer Kita, in der ein Kind Jari hieß. Da sie den Namen sehr schön fand, schlug sie ihn dem werdenden Papa vor, der sofort zustimmte. Zumal die Bedeutung des Namens „der Friedensstifter“ für die beiden passend erschien.

Rundfunkbeitragspflicht

Rückwirkende Freistellung von Betriebsstätten bei behördlich angeordneter Schließung möglich

Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen des Gemeinwohls können aufgrund der Corona-Pandemie unter bestimmten Voraussetzungen eine rückwirkende Freistellung von der Rundfunkbeitragspflicht beantragen.

Die Betriebsstätte muss auf der Grundlage einer behördlichen Anordnung im Zuge der Corona-Pandemie mindestens drei Monate (90 Tage) geschlossen gewesen sein. Der Schließungszeitraum muss nicht aus drei zusammenhängenden vollen Kalendermonaten bestehen. Es können sämtliche Tage, an denen eine Betriebsstätte coronabedingt geschlossen war, zusammengerechnet werden. Grundlage für die Prüfung der Freistellungsanträge sind die entsprechenden Verordnungen der Länder und Kommunen.

Der Antrag kann erst nach der Wiedereröffnung der Betriebsstätte schriftlich beim Beitragsservice gestellt werden. Dies dient vor allem der praktischen Handhabbarkeit des Freistellungsverfahrens und der zügigen Bearbeitung aller Vorgänge.

Unternehmen, die aufgrund der Corona-Krise in Zahlungsschwierigkeiten geraten, haben unabhängig davon, ob sie die Voraussetzungen für eine rückwirkende Freistellung erfüllen, die Möglichkeit, mit dem Beitragsservice Zahlungserleichterungen wie eine Ratenzahlung oder eine Stundung ausstehender Beiträge zu vereinbaren.

Weitere Informationen und den Antrag auf rückwirkende Freistellung von der Beitragspflicht finden Interessierte im Internet unter www.rundfunkbeitrag.de.

Quelle: www.rundfunkbeitrag.de

Ausstellungseröffnung „Natur in Nuthe-Urstromtal“

Fotografien der Hobbykünstlerin Romy Linder

Trotz Corona-Pandemie möchten wir allen kunstinteressierten Bürgerinnen und Bürgern die Chance geben, attraktive Aufnahmen der Hobbyfotografin Romy Lindner in der Galerie B der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf zu besichtigen.

Die faszinierenden Schnappschüsse aus der Natur-, Tier- und Pflanzenwelt können ab dem 1. April nach vorheriger Terminabsprache während der Servicezeiten bewundert werden.

Auf eine für jedermann zugängliche Ausstellungseröffnung muss aufgrund der Pandemie leider verzichtet werden. Diese wird in sehr kleinem Rahmen mit nur begrenzter Teilnehmerzahl stattfinden.

Romy Lindner ist leidenschaftliche Hobbyfotografin. Begeistert nimmt sie auf, was ihr vor die Linse kommt und gönnt sich dabei eine kleine Auszeit vom Alltagsleben, kann entspannen und abschalten. Jeden Tag entdeckt sie etwas, was sie festhalten möchte, um bestimmte Momente für die Zukunft einzufrieren und so Erinnerungen zu schaffen.

Foto: R. Lindner

Mittlerweile verfügt sie über einen breiten Fundus an Motiven und möchte mit ihrer Fotoausstellung den Zauber des Augenblicks dem Betrachter nahebringen.

Ihre Bilder teilt sie gern mit Menschen, die ihr wichtig sind, aber auch in sozialen Medien wie Facebook/Instagram oder auf ihrer Homepage unter https://rolarts.jimdofree.com/.

Wir laden Sie ein, sich die beeindruckenden Fotos anzuschauen. Vielleicht entdecken Sie dabei Ihr ganz spezielles Lieblingsbild? Die Ausstellung kann bis Ende Juni dieses Jahres besichtigt werden.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann besuchen Sie uns gern – nach vorheriger Anmeldung – in der Galerie B in der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10. Bitte beachten Sie bei Ihrem Besuch die geltenden Zutritts- und Hygienebestimmungen, die Sie auch unserer Webseite unter https://nuthe-urstromtal.de/ entnehmen können.

Auch im nächsten Jahr möchten wir talentierten Hobbykünstlern die Möglichkeit geben, sich bei uns zu präsentieren. Wer seine Werke gern der Öffentlichkeit zeigen möchte, wendet sich bitte an Barbara Nitzsche, Tel. 03371 686-33 oder per E-Mail an b.nitzsche@nuthe-urstromtal.de.

ANZEIGEN

Neuer Philipps-Markt in Hennickendorf

Trotz Behördenfrust und Wetterkapriolen im März eröffnet

So sah es noch Anfang Februar im Hennickendorfer „Philipps“ aus.

Der neue „Philipps“ kurz vor seiner Eröffnung. Noch werden letzte Arbeiten an den Außenanlagen ausgeführt.

» Wo noch Anfang Februar gähnende Leere herrschte und die Elektriker die letzten „Strippen“ zogen, erwartete die neugierige Kundschaft am 22. März dieses Jahres in der Luckenwalder Chaussee 45 in Hennickendorf das von „ihrem Philipps“ gewohnte und sehnsüchtig erwartete Sortiment an allen kleinen und großen Dingen, die für den Alltag von Nutzen sein können. Die beiden gegenüberliegenden Hallen mit ihrem besonderen DDR-Charme sind einem modernen Marktgebäude gewichen.

Fast wäre der Eröffnungstermin nicht zu halten gewesen, denn Väterchen Frost und Frau Holle machten insbesondere beim Bau der Außenanlagen Anfang Februar der Planung einen gehörigen Strich durch die Rechnung.

Der neue Philipps-Markt hat eine 1280 Quadratmeter große Verkaufsfläche. „Eigentlich sollten es noch 400 Quadratmeter mehr werden. Aber das wurde leider nicht genehmigt“, so Daniel Leisker, der Inhaber des Marktes. Deshalb ist es auch nicht möglich, in Hennickendorf das volle, rund 24.000 Artikel umfassende Philipps-Sortiment anzubieten. Auch eine getrennte Ein- und Ausfahrt wurde nicht genehmigt, da ein Alleebaum im Wege steht, der nicht gefällt werden darf.

Der ganze Hickhack ist für Bürgermeister Stefan Scheddin nicht nachvollziehbar. „Wen hätte das denn gestört, wenn der Markt etwas größer geworden wäre“, macht er seinem Ärger Luft. Aber der Landesentwicklungsplan gibt vor, wie groß gebaut werden dürfe. Was ihn dafür umso mehr freut: Das vor der Schließung Mitte Mai vergangenen Jahres hier beschäftigte Personal wird komplett wieder in Hennickendorf vor Ort sein, wie Daniel Leisker bestätigt.

Eigentlich war eine große Eröffnungsfeier mit einem Radiosender, Live-Band und Grillwagen geplant. Aufgrund der Pandemie startete der „Verbrauchermarkt mit systemrelevantem Sortiment“, wie der Inhaber betont, relativ unspektakulär mit dem Verkauf.

IMPRESSUM NUTHE-URSTROMTALER NACHRICHTEN

Herausgeber:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstraße 2, 10557 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax: (030) 57 79 58 18,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Ines Thomas

Redaktion
Fachbereich I der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Vertrieb
DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten:
Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ werden in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen.
Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzelexemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ sind auch im Internet nachzulesen unter www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am **30. April 2021.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **16. April 2021.**

ANZEIGEN

Erinnerung

Gedenken an Lancasterbesatzung von 1944

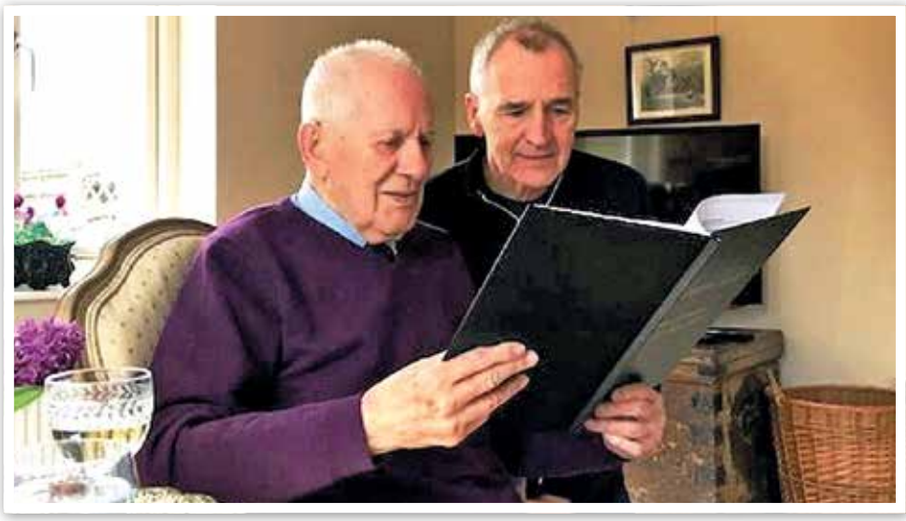

Foto: privat

John und James Bickers schauen sich am 24.12.2019 gemeinsam das Buch über den Absturz der Lancaster bei Jänickendorf an.

» Der 24. März 2016 war für den Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal e. V. ein ganz besonderer Tag: Die Enthüllung einer Gedenktafel für die Besatzung der am 24. März 1944 hier abgestürzten englischen Lancaster.

Ein Jahr zuvor war der damals 89-jährige Bruder des Piloten mit seinem Sohn auf der Suche nach der Absturzstelle. Ihnen war bis dahin nur bekannt, dass sich die Absturzstelle ca. 500 Meter südöstlich von Luckenwalde befand. Und so kamen sie dabei auch nach Jänickendorf, trafen meinen Mann und mich „zufällig" an der Museumsscheune und konnten hier Material zu dem Absturz der Maschine und deren Besatzung finden.

Schnell kamen wir in Kontakt und blieben es auch per E-Mail. Genau auf den Tag ein Jahr später konnten wir eine Gedenktafel im Beisein verschiedener Familienangehöriger aus England vor dem Museum enthüllen. Denn vier der Toten, darunter auch der Bruder unseres Besuchers, Kenneth Georg Bickers, liegen heute noch in der Absturzstelle.

Seitdem sind wir auch weiterhin mit ihnen in Verbindung geblieben, haben noch viel zu den Ereignissen und der Besatzung recherchiert.

Das habe ich in einem Buch zusammengefasst und ein Exemplar davon an John Bickers und seinen Sohn James Weihnachten 2019 geschickt. Sie waren unheimlich dankbar, ein Dokument in den Händen zu haben, das Fotos, Dokumente und die Geschehnisse vom Absturz der Lancaster bis zur Errichtung der Gedenktafel beinhaltet.

Am 27. September 2020 ist John Bickers, einen Monat vor seinem 94. Geburtstag, verstorben. Dazu schrieb uns sein Sohn:

„Ich weiß, dass er so begeistert war von dem, was ihr beide für ihn getan habt, als wir 2015 aus heiterem Himmel ankamen. Euer Empfang hätte nicht herzlicher und offener sein können und eure Freundschaft so großzügig, dass er sehr berührt war und sich immer sehr liebevoll an diese wundervollen Tage erinnerte. Das hat ihm geholfen, in Frieden und gutem Gedenken an seinen Bruder ruhig einzuschlafen."

Auch wir sind sehr berührt von den stets herzlichen Briefen, die immer wieder eine große Dankbarkeit zeigen. Sollte das Reisen wieder einmal möglich sein, werden James und seine Familie auch wieder nach Jänickendorf kommen.

G. Bölke
Museums-Scheune/Jänickendorf

An der Museums-Scheune erinnert ein Denkmal an die Besatzung der abgestürzten Lancaster.

SERVICE

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal
Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal
✆ 03371/686-0, Fax: 03371/686-43
E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag	08.00 - 16.00 Uhr*
Dienstag	08.00 - 18.00 Uhr*
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08.00 - 17.00 Uhr*
Freitag	08.00 - 12.00 Uhr*

**** Die Gemeindeverwaltung ist für den Publikumsverkehr geschlossen. Anliegen bzw. Anfragen der Bürger*innen vor Ort werden ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung bearbeitet.***

Nächste Sitzungen der Gemeindegremien im März
▸ **Di., 27.04.** | Ausschuss für Bildung, Soziales und Kultur
(Änderungen vorbehalten)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten". Wohin kann ich diesen schicken?
per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371/686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

Sekretariat des Bürgermeisters	✆ 686-11
Einwohnermeldeamt	✆ 686-40
Standesamt	✆ 686-28
Gemeindekasse	✆ 686-34/35
Gebäudemanagement	✆ 686-26
Steuern	✆ 686-29
Ordnungsamt	✆ 686-18/27
Bauleitplanung	✆ 686-19

Telefonnummern für alle Fälle

Rettungsdienst/Feuerwehr	✆ 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	✆ 116 117
Krankenhaus Luckenwalde	✆ 03371 6990
Polizei-Notruf	✆ 110
Polizeiwache Luckenwalde	✆ 03371 6000
Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	✆ 0800 3302000
Selbständige, kleine Firmen	✆ 0800 3301300
E.DIS AG	
(bei Störung Strom)	✆ 03361 7332333
(bei Störung Gas)	✆ 0180 4551111
EWE AG (bei Störung)	✆ 0180 1393200
EMB GmbH	✆ 0331 7495-0
(bei Störung)	✆ 0331 7495-330
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	✆ 03378 5180-221
Wasser- u. Bodenverband Nuthe-Nieplitz	✆ 033731 13626
NUWAB GmbH	✆ 03371 6907-0
(bei Störung)	✆ 03371 690715
Schuster Entsorgung	✆ 03371 619990
Giftnotruf (24 h)	✆ 030 19240

Machen Sie mit

beim Ideenwettbewerb in den neuen Bundesländern für Projekte, die zusammenbringen

» Füreinander da sein, Ideen für ein gutes Zusammenleben entwickeln und gemeinsam vor Ort umsetzen, das ist gerade auch in der aktuellen Zeit besonders wichtig. Sie werden das bei Ihrer Arbeit und in Ihrem Alltag sicherlich täglich nachdrücklich erfahren.

Am 1. März wurde die dritte Runde des Wettbewerbs „MACHEN“ gestartet. Mit dem Wettbewerb sollen auch in diesem Jahr das Engagement und der Ideenreichtum vieler freiwilliger Helfer in kleineren Gemeinden der ostdeutschen Länder gewürdigt werden.

Bis zum 15. Mai sind ehrenamtlich tätige Bürger, Vereine und Initiativen aus Dörfern und Klein- und Mittelstädten der neuen Bundesländer mit einer Einwohnerzahl unter 50.000 aufgerufen, sich mit ihren Ideen zu gemeinwohlorientierten Projekten zu bewerben.

Die besten 50 Projektideen werden mit einem Preisgeld zwischen 5.000 Euro und 15.000 Euro ausgezeichnet. Das Geld soll als Starthilfe für die Umsetzung der prämierten Ideen dienen und zu weiterem Engagement motivieren. Die Preisverleihung ist für den 19. Juli in Berlin geplant.

Welche Kategorien gibt es?

Wettbewerbskategorie 1: „Bürgerschaftliches Engagement – Lebensqualität stiften und Zusammenhalt stärken“

Bürgerschaftliches Engagement findet ganz praktisch jeden Tag in unserem unmittelbaren Lebensumfeld, in der Nachbarschaft oder im Verein statt. Das Themenspektrum ist breit gefächert und spiegelt die Vielfalt der Beteiligungsmöglichkeiten vor Ort wider.

In dieser Kategorie sind Ideen gefragt, die das Miteinander und den Zusammenhalt vor Ort stärken, die alle Generationen einbeziehen und eine breite Mitwirkung ermöglichen. Sie möchten einen Begegnungsort schaffen, den Austausch zwischen Jung und Alt fördern oder inklusive Sportangebote anbieten? Oder haben Sie eine ganz andere Idee?

Wettbewerbskategorie 2: „Ost-West-Partnerschaften – Gemeinsamkeiten entdecken“

Nach mehr als 30 Jahren Deutsche Einheit gibt es mehr, das uns eint als uns trennt. Begegnungen zwischen Menschen in Ost und West tragen zu einem besseren Verständnis und zu mehr Akzeptanz für unterschiedliche Lebenserfahrungen bei und stärken die innere Einheit.

In dieser Kategorie sind Ideen gefragt, die Brücken zwischen Menschen aus Ost und West bauen, das Zusammenwachsen fördern und dem Dialog über Erfahrungen und Herausforderungen im vereinten Deutschland neue Impulse geben. Sie pflegen bereits eine Partnerschaft und möchten diese durch neue Aktivitäten bereichern? Dann entwickeln Sie gemeinsam eine Projektidee!

Wettbewerbskategorie 3: „Grenzüberschreitende Partnerschaften – Zusammenarbeit verbindet“

Zusammenhalt kennt keine Grenzen! Grenzüberschreitende Partnerschaften fördern den interkulturellen Austausch und tragen zu einer besseren Völkerverständigung bei. Persönliche Kontakte zu Menschen, Vereinen oder Initiativen aus anderen europäischen Ländern bauen gegenseitiges Vertrauen auf.

In dieser Kategorie sind Ideen gefragt, die grenzüberschreitend engagierte Menschen in Europa zusammenbringen, die durch gemeinsame Aktivitäten in gesellschaftlichen Bereichen wie Bildung, Sport oder Kultur den Partnerschaftsgedanken leben. Sie haben bereits Kontakte zu Menschen im europäischen Ausland und wollen die Partnerschaft mit einem neuen Projekt verstärken? Dann stellen Sie uns Ihre gemeinsame Projektidee vor!

Der Wettbewerb auf einen Blick

Wer richtet den Wettbewerb aus?
Der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, Marco Wanderwitz.

Worum geht’s?
Den vielen Engagierten in den neuen Bundesländern ein Gesicht zu geben, ihr Engagement öffentlich zu würdigen, unterstützen und andere zum Mitmachen zu motivieren.

Was ist gefragt?
Kreative gemeinwohlorientierte Projektideen, die Menschen auch über Grenzen hinweg zusammenbringen, die Lebensqualität stiften und den Zusammenhalt vor Ort festigen.

Welche Preise gibt es?
Insgesamt werden 50 Projekte mit einem Preisgeld zwischen 5.000 und 15.000 Euro ausgezeichnet, 30 in der Wettbewerbskategorie 1 und jeweils zehn in den Wettbewerbskategorien 2 und 3. Die Preisgelder sollen zur Umsetzung der Projektidee beitragen.

Wer wählt die Preisträger aus?
Eine unabhängige Jury unter Vorsitz des Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer wählt die Preisträger in den drei Kategorien aus.

Wer kann teilnehmen?
Alle engagierten Gruppen von privaten Initiativen über Vereine bis zu gemeinnützigen Organisationen in Dörfern sowie Klein- und Mittelstädten der neuen Bundesländer mit einer Einwohnerzahl unter 50.000.

Wie kann man teilnehmen?
Nur online: Alle Informationen zum Wettbewerb, die Teilnahmebedingungen und das Bewerbungsformular finden Sie unter www.MACHEN2021.de.

Bis wann kann man sich bewerben?
Die Bewerbungsfrist endet am 15. Mai 2021. Die Preisverleihung ist für den 19. Juli 2021 geplant und soll in Berlin stattfinden.

90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dobbrikow

Letzter Teil: Von der Wendezeit bis heute

Die Grenzen wurden 1989 geöffnet und brachten natürlich auch für die Feuerwehr Veränderungen mit. Eine Satzung der FFw Dobbrikow wurde ausgearbeitet und von allen Kameradinnen und Kameraden bestätigt. Jürgen Driefert übernahm die Funktion des Wehrleiters, Uwe Schlecht wurde sein Stellvertreter und Jürgen Pfeilert Stellvertreter für die Technik.

Unsere Wehr trat 1991 dem Kreisfeuerwehrverband bei. Im selben Jahr wurde unter der Leitung des Kameraden Arno Schulze die „passive Wehr“ mit sieben Mitgliedern gegründet. Unsere „Alten Herren“ bilden eine tolle Truppe, auf die man sich verlassen kann. Sie treffen sich regelmäßig, informieren sich über die Aktivitäten der Wehr, unterstützen uns, plaudern über vergangene „Feuerwehrzeiten“ und „Löschen“ auch „Brände“.

Der Kamerad Bernd Wendlandt hat jetzt die Leitung inne. Unser 60-jähriges Bestehen bildete den Höhepunkt des Jahres. Ein Festumzug mit 22 „Bildern“, viel Musik sowie Feuerwehrwettkämpfe „früher“ und „heute“ zogen viele Besucher an. Von der Johanniter-Unfallhilfe Neuss und der Johanniter-Ortsgruppe erhielten wir einen Ford-Krankenwagen zur Nutzung. Dieser wurde im Laufe der Jahre von den Kameraden zu einem einsatzbereiten Feuerwehrfahrzeug umgebaut. Ende des Jahres erhielt die Wehr ein Tanklöschfahrzeug (TLF16/24), was einige Veränderungen am Gerätehaus erforderlich machte. Gleichzeitig stieg damit unsere Einsatzbereitschaft. 1992 fuhren wir zu 18 Einsätzen, überwiegend Brände. In dem Jahr erhielten wir die ersten neun Meldeempfänger (Pieper) und ein Schlauchboot, das auf dem Tanker installiert wurde. Die Ausbildung im Umgang mit der Technik stand im Mittelpunkt, denn die Anzahl der Einsätze erhöhte sich. In dieser Zeit entwickelten sich Partnerbeziehungen zur Feuerwehr Neuss OT Uedesheim und zur FFw Bad Salzuflen.

Erfolgreiche Dobbrikower beim Pokallauf in Felgentreu 2016

1997 übertrug die Gemeinde Nuthe-Urstromtal die Nutzung des Mehrzweckgebäudes an die Feuerwehr. Die Umbauarbeiten wurden durch die Kameraden in Eigenleistung erbracht, die nötigen Materialien von Sponsoren zur Verfügung gestellt. Wer gute Arbeit leistet, soll auch feiern. So führte uns die erste Feuerwehrfahrt mit unseren Ehepartnern zur Insel Rügen. In Göhren verbrachten wir ein tolles Wochenende. Dort knüpften wir Kontakte zur Feuerwehr. Diese Freundschaft besteht noch heute. Die Kinder- und Jugendfeuerwehrgruppen haben ein sehr gutes Verhältnis. Jedes Jahr besuchen sie sich gegenseitig. Es gibt gemeinsame Wettkämpfe, Übungen und Veranstaltungen. Unsere Kinder- und Jugendgruppe wurde jahrelang von Birgit Bergemann betreut, heute wird sie von Melanie Schrötter geleitet.

Am 19. Juni 1999 fand der 1. Kreisoffene Kindertag der Feuerwehren in Dobbrikow statt. Nach den Wettkämpfen im Löschangriff nass gab es ein tolles Kinderprogramm. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Potsdamer Fanfarenzug. Dieser Wettkampf ist in jedem Jahr fest eingeplant. Nur 2013 und im letzten Jahr konnte er nicht durchgeführt werden. Wir hoffen sehr, dass er trotz Corona–Krise in diesem Jahr stattfinden wird. Geplant ist er für den 12. Juni anlässlich der Feierlichkeiten zu unserem 90-jährigen Bestehen.

Die Einsätze wurden immer umfangreicher. Im Jahr 2000 fuhren wir zu 28 Einsätzen mit 148 Kameradinnen und Kameraden. Darüber hinaus wurden 282 Einsatzstunden geleistet. Das sind 46 Minuten pro Tag. Deshalb nahm die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrleute einen hohen Stellenwert ein. In den monatlichen Zusammenkünften bei Lehrgängen auf Kreis- und Gemeindeebene eigneten sich alle ein anwendungsbereites Wissen an. In dem Jahr wurden die Kameraden Axel Schwedt und Jürgen Driefert zu Zugführern und Bernd Wendlandt zum Wehrführer in der Landesfeuerwehrschule in Eisenhüttenstadt ausgebildet. Die Kameradinnen Karin Speer, Brita Turley, Regina Driefert sowie die Kameraden Norbert Gensicke und Manfred Schmidt begannen auf Hochtouren, an der Chronik der Feuerwehr zu schreiben. Diese sollte zum 70-jährigen Bestehen angefertigt werden. Vorarbeiten hatte Frank Fachini geleistet. Es entstand auch eine Festschrift zu diesem Anlass. Das alte Feuer-

Enge Freundschaft zur Feuerwehr Göhren auf Rügen.

Die Mitglieder der FFw Dobbrikow im Jahr 2001.

Fotos: FFw Dobbrikow

wehrgerätehaus wurde zu einem kleinen Feuerwehrmuseum umgebaut und beherbergt heute die alte Koebe-Handdruckspritze. Höhepunkt der Festveranstaltung bildete die Verleihung der „Deutschen Feuerwehr Ehrenmedaille in Silber“ an die Kameraden Hans Simon und Arno Schulze für ihre jahrelange Tätigkeit in unserer Wehr. Zudem wurde der vom Bildhauer Karl Späth aus Holz gefertigte heilige Florian, Schutzpatron der Feuerwehr, auf einem eigens dafür hergerichteten Platz vor dem Mehrzweckgebäude enthüllt.

Am 25. Januar 2002 gründet sich der Feuerwehrverein Dobbrikow. In den Vorstand wurden Uwe Schlecht (Vorsitzender), Udo Schulze (Schatzmeister), Norbert Gensicke (Schriftführer), Angela Turley und Jürgen Driefert gewählt. In dem Jahr wurde auf Vorschlag des Vereins ein Maibaum gestellt. Im Laufe der Jahre verschönerten wir ihn mit Innungstafeln der ortsansässigen Firmen. Jährlich wird die Krone unter Leitung von Udo Schulze gebunden. Zum Ende des Jahres erhielt die Wehr ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF). 2008 bekamen wir einen RTW (Rettungswagen), den die Kameraden in vielen Stunden mit großem Fleiß zu einem VRW (Vorausrüstwagen) umbauten. 2019 gaben wir den TSF und den VRW ab und erhielten ein TSF-W (W - für Wasser). Neben den Einsätzen, der Wartung und Pflege unserer Ausrüstung und der Ausbildung fanden wir in der Vergangenheit auch die Zeit, das Gelände um unser Gerätehaus zu verschönern. Es gibt einen überdachten Grillplatz, eine gepflasterte Fläche vor dem Mehrzweckgebäude und einen großen Tisch mit Sitzbänken sowie eine Sitzraufe. Ende des letzten Jahres wurde durch die Gemeinde Nuthe-Urstromtal die Zufahrt zur Feuerwehr erneuert.

In den letzten zehn Jahren sind wir zu 276 Einsätzen gerufen worden. Darunter waren Haus- und Waldbrände, Verkehrsunfälle, Tierrettungen, Bäume, die die Straßen versperrten und weggeräumt werden mussten oder Ölspuren auf der Straße. 39 Einsätze fuhren wir im 2018.

Unsere Wehr nahm an zahlreichen Feuerwehrwettkämpfen im Löschangriff nass teil. Früher im Wirkungsbereich oder bei Kreismeisterschaften, heute beim Pokal des Bürgermeisters der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, bei Kreis- und Landesmeisterschaften und beim Nachtpokallauf. Unsere Kinder starten jährlich beim Ostseepokal. Durch fleißiges und regelmäßiges Training erzielten Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer viele sehr gute Platzierungen und konnten schon reichlich Pokale und Medaillen nach Dobbrikow holen. Der Feuerwehrverein unterstützt die Löschgruppe in ihrer Arbeit, organisiert Veranstaltungen in Dobbrikow und beteiligt sich auch aktiv daran. So sind das Osterfeuer, das Anleuchten am 1. Advent, das Maibaumstellen oder der Frühjahrsputz fest im Jahreskalender eingeplant. Wenn etwas los ist, darf die Feuerwehr nicht fehlen.

2015 übernahm Patrick Schlecht die Funktion des Wehrleiters. Gemeinsam mit Matthias Broscheit, Ronny Gädicke und Jan Turley hält er die Fäden in der Hand, um unsere Feuerwehr weiter voranzubringen. Die Aufgabe des Schatzmeisters hat Kristin Rische ein Jahr später übernommen. Seit drei Jahren schreiben Christin Turley und Ute Polanowski-Fredrich mit mir die Chronik unserer Wehr. Jeder hat seine Aufgaben, aber wie heißt es so schön, nur gemeinsam sind wir stark.

Gegenwärtig sind 15 Frauen, 23 Männer sowie 19 Mädchen und Jungen aktiv in der Löschgruppe tätig. Zur Altersabteilung gehören zehn Mitglieder. Die Freiwillige Feuerwehr ist zu einem festen Bestandteil des Ortes und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal geworden. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Wünschen wir uns, dass sich weiterhin Menschen finden, die das Hab und Gut ihrer Mitmenschen schützen. Beenden möchte ich meinen Rückblick mit unserem Feuerwehrspruch: „Nach alter Feuerwehrsitte und Brauch: ein dreifach ‚Gut Schlauch‘.“

Regina Driefert

Kreisoffener Kindertag in Dobbrikow

Umbauarbeiten am VRW 2008

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

EV. PFARRSPRENGEL BARDENITZ-DOBBRIKOW

Bitte bringen Sie in jedem Fall eine Maske zu den Gottesdiensten mit! Ziehen Sie sich bitte gegebenenfalls warm und wetterfest an!

▸ So | Palmarum | 28.03.
10.00 Uhr | Der für 10.00 Uhr geplante Gottesdienst kann wegen der unzureichenden Größe des Raumes nicht stattfinden!; Kirche Felgentreu
▸ Fr | Karfreitag | 02.04.
09.00 Uhr | Gottesdienst; Dorfkirche Hennickendorf
09.00 Uhr | Gottesdienst; Kirche Felgentreu
09.00 Uhr | Gottesdienst; Dorfkirche Pechüle
10.30 Uhr | Gottesdienst; Dorfkirche Dobbrikow
▸ So | Ostersonntag | 04.04.
07.00 Uhr | Gottesdienst; Zülichendorfer Friedhof,
09.00 Uhr | Gottesdienst; Dorfkirche Kemnitz
09.00 Uhr | Gottesdienst; Dorfkirche Hennickendorf
09.00 Uhr | Gottesdienst; Dorfkirche Dobbrikow
10.30 Uhr | Gottesdienst; Dorfkirche Bardenitz
10.30 Uhr | Gottesdienst; Kirche Felgentreu
▸ So | 18.04.
10.00 Uhr | Gottesdienst; Dorfkirche Pechüle
10.00 Uhr | Gottesdienst; Dorfkirche Hennickendorf
10.00 Uhr | Gottesdienst; Dorfkirche Dobbrikow
▸ So | Jubilate | 25.04.
10.00 Uhr | Gottesdienst; Kirche Felgentreu
▸ So. | Cantate | 02.05.
10.00 Uhr | Gottesdienst; Dorfkirche Bardenitz

EV. PFARRSPRENGEL WOLTERSDORF-JÄNICKENDORF

▸ Sa | 27.03.
18.00 Uhr | Gottesdienst zum Sonntag Palmarum; Winterkirche Woltersdorf
▸ So | Palmarum | 28.03.
09.00 Uhr | Gottesdienst zum Sonntag Palmarum; Kirche Liebätz
10.15 Uhr | Gottesdienst zum Sonntag Palmarum; Kirche Ruhlsdorf

Der Johanniter-Lesehund

Endlich wieder in Zülichendorf

» Wie haben sich unsere Kinder der 3. Klassen gefreut. Endlich können unsere beiden Lesehunde „Luna“ und „Antonia“ in Begleitung von Herrn Schuchardt wieder zu uns in die Schule kommen.
Kurz wollen wir dieses Projekt, das uns sehr begeistert, den Bewohnern der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vorstellen: Mit dem Projekt Lesehund setzen sich die Johanniter für mehr Bildungsgerechtigkeit in Deutschland ein. Die Johanniter und auch wir sind überzeugt: Freude am Lesen erleichtert das Lernen in anderen Schulfächern.
So funktioniert es: Kind und Hund sitzen in einem gemütlich eingerichteten Raum aneinander gekuschelt auf einem Sofa. Das Kind kann entspannen und dem Hund in seinem Tempo vorlesen. Der R.E.A.D-zertifizierte Hundehalter (Herr Schuchardt) ist stiller Beobachter, dokumentiert Fortschritte und ermutigt: „Labrador-Dame Luna/Antonia hat das nicht verstanden, kannst du ihr das bitte noch mal vorlesen?“
Während das Kind liest, kritisiert niemand – kein Lehrer, kein Schüler, keine Eltern. Der Johanniter-Lesehund hört geduldig zu. Woche für Woche. Die Begleitung erfolgt so lange wie nötig, in der Regel für ein Jahr. Schon nach sechs Monaten zeigt das Training Wirkung:
- Lesefähigkeit und
- Schulnoten bessern sich.
- Angst vorm Vorlesen schwindet.
- Kinder entdecken Freude am Lesen.
- Kinder werden selbstsicherer im Umgang mit Hunden und Mitmenschen und
- machen die wertvolle Erfahrung, mit regelmäßigem Üben etwas bewirken zu können.

Quelle: https://www.johanniter.de

Foto: Hort Sonnenschein

Die Lesehunde „Luna“ und „Antonia“ lassen sich gern vorlesen.

So können dieses Angebot derzeit die Kinder der dritten Klassen nutzen. Die Lehrer stehen im Kontakt mit Herrn Schuchardt und besprechen mit ihm die Erfolge. Die Kinder sind mit großer Begeisterung dabei und freuen sich riesig, wenn sie mit den Hunden lesen dürfen.

(Ein Projekt der Grundschule „Am Pekenberg“)

Beatrice Marquardt und dem Team Hort Sonnenschein

TERMINE

Museums-Scheune in Jänickendorf
Gottower Weg 2
- **Museum** wieder täglich mit Voranmeldung geöffnet* (Anmeldungen ✆ 03371/614479)
- **Bibliothek** geöffnet jeden 4. Mittwoch im Monat, 14.00–16.30 Uhr* oder bei Bedarf Alte Hauptstr. 20 bzw. ✆ 03371/614479 melden, Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos

(*ACHTUNG: Die Gegebenheiten können sich aufgrund der Corona-Pandemie anders darstellen. Bitte informieren Sie sich vorab darüber.)

REGIONALES:
26.03., 18.00 Uhr
Wahlversammlung der Jagdgenossenschaft Holbeck
(Ort: Agrargenossenschaft eG „Der Märker“, Jänickendorf)
23.04., 18.00 Uhr
Versammlung der Jagdgenossenschaft Woltersdorf
(Ort: Sporthalle Woltersdorf)

14. Internationale BARNACK BIENNALE

2021 / 2022

Einladung zum Fotowettbewerb

Drei Fotos sind einzusenden

- im Format 2:3 bzw. 3:4 als Dateien an redaktion@gff-foto.de senden, per Post auf CD/DVD/Chip/Stick an die GfF. Montagen und Serien sind nicht zugelassen.

Drei Themen müssen gezeigt werden

- ein Foto zum Pflichtthema „Landschaft“ und zwei weitere Fotos zu frei gewählten, aber unterschiedlichen Themen.

Drei Preise werden vergeben

- ein „GRAND PRIX“ und zwei weitere wertvolle Preise.

Adresse, Telefon, Mail, Titel mitsenden - Landschaft kennzeichnen /// Fotos müssen ab dem 1. Januar 2018 entstanden sein /// JPG-Dateien: lange Seiten auf 4.000 Pixel einstellen - min. 2 MB, max. 5 MB je Bild - größere Dateien einzeln mailen /// Bildrechte müssen bei Autoren liegen - Rechte Dritter dürfen Veröffentlichungen nicht entgegenstehen /// Fotos werden gemeinsam bewertet - ein schwaches Foto lässt alle drei Fotos ausscheiden /// Mindestens 25 Autoren werden ausgewählt /// Einsender erhalten mit Einladung zur Ausstellung die Info über Annahme oder Ablehnung /// Abzug bzw. Druck ausgewählter Bilder erfolgt nach Absprache durch die Einsender selbst oder (kostenpflichtig) durch die GfF /// Alle Teilnehmer erhalten einen Katalog /// Gebühr: 20,- € oder 25,- US-Dollar /// Schüler, Azubis, Studenten: 10,- € /// Mitglieder von GfF, Kulturbund/Kulturring und DVF nehmen kostenfrei teil /// Die Gebühr überweisen an GfF, IBAN DE14 1208 0000 4038 7083 00, BIC DRESDEFF 120, Kennwort „Barnack 2021“ /// Die GfF darf alle Fotos zur Werbung und Präsentationen zur Barnack Biennale kostenfrei nutzen und veröffentlichen /// Ausgewählte Fotos/Dateien werden archiviert, die anderen gelöscht - wenn Sie dem nicht widersprechen

Einsendungen: zwischen 1. März - 31. Mai 2021

Gesellschaft für Fotografie e.V. - GfF, Lessingstrasse 6, 12623 Berlin, 01 72 / 4 35 43 81, www.gff-foto.de

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten / Stand: Dezember 2020

Report vom Hort

Ostern kann kommen!

Die kleinen Schlossgeister des Hortes aus Stülpe werkelten mit ihren Erzieher/innen an einer Osterüberraschung für die Woltersdorfer Senioren. Wenn schon keine Zusammenkünfte möglich sind, so sollen die Senioren wenigstens ein kleines Präsent über den Gartenzaun erhalten.

Wir wünschen allen Bewohnern der Gemeinde Nuthe-Urstromtal ein frohes Osterfest.

S. Heise
Hort Stülpe

Foto: Ort Stülpe

Ostern kann kommen!

Verkehrsdummys in Scharfenbrück

Bemühungen um Verkehrsberuhigung

Möglichkeiten einer Verkehrsberuhigung wurden in Scharfenbrück schon des Öfteren diskutiert. Gerade während der Pendlerzeiten am frühen Morgen und am Nachmittag wird die langgezogene Dorfstraße sehr stark und mit teilweise unangepasster Geschwindigkeit befahren.

Besonders betroffen sind die Schulkinder, die an der Straße zum Bus laufen. Hier kann es an den Engstellen immer wieder gefährlich werden.

Um ein erstes Zeichen für mehr Sicherheit der Fußgänger innerhalb von Scharfenbrück zu setzen, wurden von Ortsvorsteher Daniel Krüger vier Warnschilder in Kinderform an den Gefahrenstellen aufgestellt.

Foto: privat

Diese Kinderfiguren sollen Verkehrsteilnehmer sensibilisieren, langsam zu fahren.

Diese sehen nicht nur gut aus, sondern sollen vor allem die Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer wecken.

Außerdem wird in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung weiterhin nach Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung in Scharfenbrück gesucht.

D. Krüger
Scharfenbrück

Anglerprüfung

Antrag zur Teilnahme bis 6. April möglich

Die nächste Anglerprüfung der Unteren Fischereibehörde des Landkreises Teltow-Fläming findet am Donnerstag, dem 22. April, im Kreishaus Luckenwalde statt. Es gibt zwei Durchgänge, die um 15 und 17.30 Uhr beginnen. Die Teilnehmer*innen haben zwei Stunden Zeit, um die Prüfungsfragen zu beantworten.

Voraussetzung für den Fischereischein

Die erfolgreich bestandene Anglerprüfung ist eine Voraussetzung für die Erteilung eines Fischereischeines. Dieser wird für das Angeln von Raubfischen benötigt, Friedfische dürfen im Land Brandenburg ohne Fischereischein geangelt werden. Man benötigt den Fischereischein auch, wenn man in anderen Bundesländern die Angel auswerfen möchte.

Antrag, Kosten, Ansprechpartner

Für die Teilnahme an der Anglerprüfung ist vorab und spätestens bis zum 6. April ein formgebundener Antrag bei der Unteren Fischereibehörde zu stellen. Die Gebühr für die Anglerprüfung beträgt 25 Euro. Die Anträge sind in der Unteren Fischereibehörde erhältlich oder auf der Homepage des Landkreises zu finden. Mit der Zulassung zur Prüfung werden die Teilnehmer*innen über die gültigen Hygiene- und Abstandsregeln informiert.

Bei Rückfragen kann man sich an die Fischereibehörde wenden. Sie ist unter der Telefonnummer 03371 608- 2114 oder über E-Mail ordnungsamt@teltow-flaeming.de zu erreichen.

Pressestelle Landkreis TF

Geflügelpest-Vorsorge

Stallpflicht in Risikogebieten – Hygienemaßnahmen einhalten

Im Landkreis Teltow-Fläming wurde bisher – im Gegensatz zu anderen Landkreisen – noch kein Fall von Geflügelpest in Hausgeflügelbeständen bekannt. Das ist eine gute Nachricht, denn beim Nachweis von hochpathogenen Geflügelpest-Viren muss der gesamte betroffene Geflügelbestand getötet und unschädlich beseitigt werden.
Um derartige Ausbrüche möglichst zu verhindern, gilt seit Dezember 2020 in Brandenburg und auch im Landkreis Teltow-Fläming in bestimmten Risikogebieten die Anordnung zur Aufstallung von Geflügel.
Sollte es dennoch zu einem Ausbruch von Geflügelpest in einem Hausgeflügelbestand kommen, würde zusätzlich in der Region um die betroffene Haltung die Aufstallung angeordnet.

Die Aufstallungsgebiete des Landkreises Teltow-Fläming sind zur Zeit:

1. Stadt Trebbin, Kliestow, Blankensee, Schönhagen, Stangenhagen, Löwendorf, Ahrensdorf (in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal),
2. Rangsdorf, Klein Kienitz, Jühnsdorf, Groß Machnow
3. Kloster Zinna, Neuhof, Grüna
4. Hohengörsdorf, Hohenahlsdorf, Borgisdorf
5. Altes Lager, Niedergörsdorf, Dennewitz

Die zuständige Beigeordnete Dietlind Biesterfeld appelliert an die Geflügelhalter:
„Es ist leider noch kein Ende des Geflügelpestgeschehens auch bei den Wildvögeln abzusehen. Bedenken Sie bitte die Einschränkungen in der Geflügelhaltung auch bei der Anschaffung von neuem Geflügel im nahenden Frühling.“
Das Wichtigste ist, dass der Stall nur mit gesonderten Schuhen und gesonderter Kleidung betreten wird, um keine Erreger aus der Umgebung hinein zu schleppen.

Bei Tierverlusten von mehr als zwei Prozent des Bestandes, erheblichem Nachlassen der Legeleistung oder Gewichtsabnahme sind Geflügelhalter*innen verpflichtet, durch eine tierärztliche Untersuchung Geflügelpest auszuschließen.

Einzelne tote Wildvögel können immer vorkommen und sind grundsätzlich keine Besonderheit. Sollte Ihnen aber ein gehäuftes Sterben von Vögeln (insbesondere Wassergeflügel und Greifvögel) auffallen, so melden Sie dieses bitte dem Veterinäramt.

Verendete Tiere können mit Handschuhen oder umgestülpten Plastiktüten aufgenommen werden. Bei Auffinden und Abgabe eines toten und untersuchungsfähigen Wildvogels beim Veterinäramt wird eine Aufwandsentschädigung von 10 Euro pro Tier erstattet. Bitte nehmen Sie vorher Kontakt mit dem Sachgebiet Veterinärwesen auf:
Telefon 03371 608 2215, E-Mail:
veterinaeramt@teltow-flaeming.de

Pressestelle Landkreis TF

Bücherbus ist wieder auf Tour

Wieder unterwegs ist die Fahrbibliothek des Landkreises Teltow-Fläming seit Montag, 15. März. Sie fährt weiterhin nach dem pandemiebedingten Sonderfahrplan. Dieser kann auf der Homepage des Kreismedienzentrums Luckenwalde eingesehen werden:
https://medienzentrum.teltow-flaeming.de

Die Nutzer*innen sind angehalten, die gängigen Hygieneregeln umzusetzen. Hierzu zählt das Tragen einer medizinischen Mund-Nasen-Bedeckung beziehungsweise eine FFP2 Maske. Leser*innen mit Erkältungssymptomen werden gebeten, von einem Besuch der Fahrbibliothek abzusehen. Das Betreten des Fahrzeuges ist erst nach Aufforderung durch das Personal gestattet.

Der Aufenthalt im Bücherbus ist für eine Person bzw. Personen eines Haushalts erlaubt, eine Beratung am Regal kann derzeit leider nicht gewährleistet werden.

Die Leser*innen werden außerdem gebeten, sich vor dem Besuch der Fahrbibliothek über den Medienbestand im Online-Katalog des Kreismedienzentrums unter der Adresse https://medienzentrum.teltow-flaeming.de/katalog zu informieren. Gewünschte Medien können unter der Telefonnummer 03371 627314 oder per E-Mail an kreisbibliothek@teltow-flaeming.de vorbestellt werden. Sie liegen dann bereits fertig verbucht in der Fahrbibliothek bereit. So werden lange Wartezeiten vermieden und der Kontakt auf das nötige Minimum beschränkt. Das Team der Fahrbibliothek freut sich auf Ihren Besuch!

Pressestelle Landkreis TF

ANZEIGEN

Hilfe für Kraniche bei Stülpe

Heftiger Wintereinbruch gefährdete Hiergebliebene

Vögel des Glücks werden die Kraniche in einigen Regionen der Welt genannt. Glück hatten sie Anfang Februar selbst – und zwar dank des engagierten Einsatzes der Agrargenossenschaft „Der Märker“. Deren Beschäftigte haben nach dem starken Schneefall am 7. Februar 2021 kurzfristig eine Futterstelle für die imposanten Tiere angelegt. Dafür dankt die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Teltow-Fläming dem Betriebsleiter Christoph Schulze und seinem Team herzlich.

Die Aktion war zustande gekommen, nachdem Naturfreunde sich nach dem heftigen Wintereinbruch an die Untere Naturschutzbehörde (UNB) des Landkreises mit der Bitte um Hilfe für die Kraniche gewandt hatten. Dem kam die Agrargenossenschaft „Der Märker“ nach und brachte einen großen Sack Mais an einer der ihr bekannten Einstände der Vögel aus. In diesem Jahr haben sich relativ viele von ihnen im Raum Stülpe aufgehalten und dort regelmäßig die Futterplätze der Mutterkuhherden der Agrargenossenschaft besucht.

Mit der Ankunft der Kraniche verbinden viele Völker den Beginn des Frühlings. Doch an dem Zugverhalten hat sich in den vergangenen Jahren etwas verändert. Der Deutsche Wetterdienst berichtet, dass die Anzahl der Frosttage in den letzten Wintern abgenommen hat. Das kann man auch in der Vogelwelt beobachten, denn viele Arten bleiben in unserer Region und ziehen nicht nach Süden.

Zu diesen Vögeln gehören die Kraniche. Sie ziehen in den Herbstmonaten in Etappen aus Nordeuropa und der Kola-Halbinsel in Richtung Süden und bleiben je nach Witterung und Nahrungsangebot auch in unserer Region. Die Tiere passen sich so dem Klimawandel an. Bleibt das Wetter mild, haben die Tiere, die hier überwintern, größere Chancen, die besten Brutreviere zu besetzen. Kommt ein Wintereinbruch, sind die Tiere, die weiter nach Westen gezogen sind, im Vorteil. Menschen sollten daher grundsätzlich nur begrenzt in diesen Anpassungsprozess eingreifen.

Wenn es aber zu plötzlichen Frost- und Schneeeinbrüchen kommt, kann die Lage sich für die Vögel dramatisch verschlechtern. Hier hat die Aktion der Agrargenossenschaft wertvolle Unterstützung geleistet.

Pressestelle Landkreis TF

Rosenmontag und Frauentag mal anders

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen

Blumenübergabe zum Frauentag mit Maske und Abstand: Reiner Schulze, Margot Hasche, Erika Fürstenau und Siegfried Zernick (v. l. n. r.)

Foto: privat

Margot Hasche beim Backen der Klemmkuchen.

Seit vielen Jahren feiern die Mitglieder der Volkssolidarität aus Dümde und Schönefeld den Rosenmontag mit Musik und Tanz im Mehrzweckraum Schönefeld. Für die Pfannkuchen und die Bowle sorgten immer Margot und Hilmar Hasche und für die Klemmkuchen Hilde Bretschneider.

In diesem Jahr war ja nun alles anders. Corona machte dem geselligen Beisammensein einen Strich durch die Rechnung. Trotzdem kam in den beiden Ortsteilen ein wenig Faschingsstimmung auf. Margot und Hilmar Hasche brachten den Mitgliedern der Volkssolidarität mit einem frohen „Helau“ selbst gebackene Pfann- und Klemmkuchen an die Haustür. Obwohl einer den „Glückspfannkuchen“ mit Senffüllung erwischt hat?

Auch der Internationale Frauentag sollte im Corona-Jahr nicht ausfallen. So überreichten Reiner Schulze und Siegfried Zernick an alle Frauen der Ortsgruppe der Volkssolidarität Schönfeld/Dümde eine Blume. Die Frauen bedanken sich recht herzlich und versprechen, dass zum hoffentlich baldigen Kaffeenachmittag süßer Kuchen gebacken wird. Vielleicht erfahren wir dann auch, wer den scharfen Faschingspfannkuchen erwischt hat.

Erika Luda

ANZEIGEN

Tanzgruppen und Musizieren

Das kulturelle Leben an der POS Woltersdorf

» In Zeiten der Entbehrung sehnt man sich nach Kultur. Wir nehmen inzwischen so vieles als selbstverständlich hin. Wie sehr uns die Kultur fehlt, merken wir gerade jetzt in Corona-Zeiten verstärkt.

An der Schule Woltersdorf wurde der Gesang zu allen Zeiten gepflegt, als Klassengesang oder Gesang in der Kirche. In den Lebenserinnerungen des Pfarrers Willy Koch ist zu lesen, dass um 1911 ein Lehrer für Dorfschulen bzw. für Küsterschulen, wie in Schöneweide und Liebätz, „in denen Lehramt und Organistenamt verbunden waren, eine Kirchenprobe vor der Gemeinde ablegen musste. Diese bestand in dem Nachweis Orgel zu spielen, einen Coral selbst anstimmen zu können, mit der Gemeinde singen zu können und im Lesen einer Predigt“. Der Lehrer Sühring konnte dies noch. Er spielte zum Gottesdienst die Orgel und förderte die musische Erziehung seiner Schüler bis 1945 durch Gesang. So gab es auch nach dem Krieg von 1955 bis 1961 einen Schulchor, geleitet von den Lehrern Eberhard Scholz und Dieter Schmidt. Sangeslustige Schüler und Schülerinnen probten montags in der 5./6. Stunde den zweistimmigen Chorgesang. Herr Scholz begleitete den Gesang auf dem Akkordeon. Für einige von uns übte das Akkordeon eine gewisse Faszination aus. In Luckenwalde gab es eine Akkordeonlehrerin. Da fuhren nun die Woltersdorfer Jungen und Mädchen nachmittags zum Unterricht hin. Der Chor war beliebt, hatte viele Auftritte und nahm an Ausscheiden teil. Einer, an den ich mich erinnern kann, führte uns in das Haus der Pioniere Potsdam. Wie so vieles steht und fällt eine Sache mit den Personen, die sich dafür engagieren. Die beiden Lehrer wechselten die Schule und es gab in Woltersdorf keinen Schulchor mehr. Kurzzeitig leitete eine Schülerin der 10. Klasse für ein Jahr (1966/67) einen kleinen Chor mit Unterstufenkindern, weil sie Musik- und Sportlehrerin werden wollte und wurde.

Aber es kamen neue Lehrer mit neuen Interessen an die Schule. Nun entdeckten einige Schülerinnen das Laienspiel für sich. Der Lehrer Wolfgang Wenderoth, der selbst gern Theater spielte, leitete uns an. Am Luckenwalder Stadttheater muss es zu dieser Zeit auch eine Laienspielgruppe gegeben haben, der er sich anschloss. Als das Stück, in dem er mit einer Rolle besetzt war, aufgeführt wurde, war seine Woltersdor-

Woltersdorfer Volkstanzgruppe 1963

Fotos: Sammlung Priemer

Mitglieder der Volkstanzgruppe der POS Woltersdorf.

Blockflötengruppe Woltersdorf

fer Laienspielgruppe unter den Theaterbesuchern. Es ging in dem Stück um Piraten, die ein Schiff geentert hatten. Der Titel ist mir entfallen und auch die der Stücke, die wir probten.

Zur Kultur gehören aber viel mehr als nur Gesang und Laienspiel. Darum wurde auch getanzt. Auf Initiative der Lehrerin Anne-Lore Fischer fanden sich um 1953/54 Mädchen, denen das Tanzen in einfacher Tracht Spaß machte. In der Schulchronik der Zentralschule Woltersdorf heißt es dazu: „Die jungen Künstler lernen Gedichte, Lieder und Volkstänze für die Umrahmung von Schul- und Pionierveranstaltungen“. Eine richtig tolle Volkstanzgruppe gab es an der POS Woltersdorf von 1961 bis 1967. Schüler und Schülerinnen im Alter von 11 bis 16 Jahren aus Scharfenbrück, Schöneweide, Gottow, Ruhlsdorf, Liebätz, Märtensmühle und Woltersdorf erlernten Volkstänze unter der Anleitung des Sportlehrers Horst Linde. Die damalige Musiklehrerin Monika Donath begleitete die Tänze und Tänzer auf dem Akkordeon. Es gab dem Alter entsprechend die Unterteilung in kleine und große Volkstanzgruppe. Jede Gruppe hatte ihre eigenen Tänze, Übungszeiten und Kleidung für Auftritte. So tanzten die jüngeren den „Schneidertanz“ und den

FÜR
AUSGEZEICHNETE
ERFOLGE
IM KULTURELLEN
LEISTUNGSVERGLEICH
DES KREISES
WIRD DIESE
URKUNDE
der
Blockflötengruppe Woltersdorf
ÜBERREICHT

PIONIERORGANISATION
„ERNST THÄLMANN“
KREISLEITUNG

RAT DES KREISES
ABT. VOLKSBILDUNG

Luckenwalde, den 6. April 1962

Für ihre Erfolge wurde die Flötengruppe auf Kreisebene ausgezeichnet.

„Tampet“ und die älteren den „Kesselflicker“. Es gab Auftritte zu Schul- und Dorffesten, aber auch zu Großveranstaltungen auf dem Luckenwalder Marktplatz. Zahlreiche Urkunden belegen die Teilnahme an kulturellen Leistungsvergleichen. So erhielt die Volkstanzgruppe im Jahre 1964 die Leistungsstufe II b zuerkannt. Leider kann ich nicht mehr sagen, welche Bedeutung man dieser Einstufung beimessen konnte. In den 1990-er Jahren war das Tanzen die liebste Beschäftigung im Hort der Grundschule Woltersdorf. Jetzt war es mehr Showtanz als Volkstanz. Und davon profitiert noch heute der Karnevalsverein „Die Urstromtaler“.

Aber auch das Musizieren kam an der Schule nicht zu kurz. 1962 begeisterte der Klassenlehrer Jörg Bischleb seine Drittklässler für das Flötespielen. Auch dieser Flötengruppe mit elf Spielern, wie das Foto belegt, bescheinigte man vom Kulturbund des Kreises ausgezeichnete Erfolge im kulturellen Leistungsvergleich. Sie wurde ebenfalls in die Leistungsstufe II b eingeordnet. Es mangelte ihnen nicht an Auftritten. So kann sich ein ehemaliges Mitglied der Flötengruppe an einen Auftritt im Stadttheater Luckenwalde erinnern, weil er damals von der Bühne so beeindruckt war.

Manch Schüler oder Schülerin konnten im späteren Berufsleben ihre kulturellen Erfahrungen aus der Schulzeit nutzen. Es war eine schöne Zeit.

Marianne Priemer

Zwillinge – Glück im Doppelpack

Nr. 2
ELTERNBRIEF
2 Monate

» Sie sind gleich zweifache Eltern geworden? Doppelten Glückwunsch, denn Ihre Babys sind etwas ganz Besonderes: Nur etwa 16 von 1000 Geburten sind Zwillingsgeburten. Das „doppelte Glück“ stellt Eltern aber auch vor die Herausforderung, für zwei Säuglinge gleichzeitig da zu sein. Manches, was bei einem Kind problemlos geht, ist bei zweien nicht so einfach – füttern nach Bedarf etwa oder das wohlverdiente Nickerchen, wenn das Baby tagsüber ebenfalls schläft. Doch mit der Zeit und einer guten Organisation werden Sie Ihren Alltag in den Griff bekommen und Ihre eigene Routine entwickeln. Auch wenn Säuglinge natürlich noch keinen festen Rhythmus haben: Versuchen Sie, einen Arbeits- und Ruheplan zu erstellen, um Ihren Tag zu strukturieren. Wenn möglich: Füttern Sie beide Zwillinge, auch wenn vielleicht nur einer Hunger hat. Bereiten Sie so viel wie möglich vor, wenn gerade Zeit dazu ist. Um beide Babys gleichzeitig zu füttern – egal, ob an der Brust oder mit der Flasche – bedarf es einiger Übung. Wenn Ihnen das noch nicht gelingt, können Sie den wartenden Zwilling recht gut in einer Wippe beruhigen, bis er an der Reihe ist. Netzwerke sind für alle Eltern wichtig – für Zwillingseltern ganz besonders. Holen Sie sich Unterstützung, spannen Sie Freunde, Verwandte und Besucher ein. Wie wäre es zum Beispiel, wenn jeder, der zu Besuch kommt, etwas für Sie zu Essen mitbringt?

Eine vernünftige Aufgabenverteilung ist für Zwillingseltern besonders wichtig. Sprechen Sie sich ab, wer welche Arbeiten übernimmt. Und versuchen Sie es so zu organisieren, dass jeder auch mal Zeit für sich hat.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV). Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg

BUS R 755 Rufbus Nuthe - Urstromtal

VTF Gültig ab: 13.12.2020

BUS R 755

BUS R 755	R Mo-Fr	R Sa, So, Feiertag
Trebbin Bhf	5:30	8:30
Trebbin, Gesundheitszentrum	x	x
Trebbin, Weinberg	x	x
Trebbin, Markt	x	x
Ahrensdorf (Trebbin), Kallinberg	x	x
Ahrensdorf (Trebbin), Dorfaue	x	x
Märtensmühle, Lindenallee	x	x
Märtensmühle, Zum Rauhen Luch	x	x
Liebätz	x	x
Ruhlsdorf (TF), Trebbiner Ch.	x	x
Ruf Ruhlsdorf (TF), Sportplatz	x	x
Woltersdorf (TF), Potsdamer Str.	x	x
Woltersdorf (TF), Berliner Ch.	x	x
Scharfenbrück, Mitte	x	x
Scharfenbrück, Am Park	x	x
Schöneweide (TF), Lindenstr.	x	x
Gottow, Am Dorfplatz	x	x
Schönefeld (Luck), Gottower Str.	x	x
Dümde	x	x
Stülpe, Schule	x	x
Stülpe, Baruther Str.	x	x
Stülpe, Ließener Str.	x	x
Lynow	x	x
Holbeck, Eichenallee	x	x
Holbeck, Jägerweg	x	x
Jänickendorf (TF), Alte Hauptstr.	x	x
Jänickendorf (TF), Zum Bhf	x	x
Luckenwalde, Wasserwerk	x	x
Luckenwalde, Baumschulenweg	x	x
Luckenwalde, Jänickendorfer Sied.	x	x
Luckenwalde, Damm str.	x	x
Luckenwalde, Jänickendorfer Str.	x	x
Luckenwalde, Krankenhaus	x	x
Luckenwalde, Salzufler Allee	x	x
Luckenwalde, Poststr./Haag	x	x
Luckenwalde, Poststr.	x	x
Luckenwalde, Haag	x	x
Luckenwalde Bhf	x	x
Luckenwalde, Fläming Therme	x	x
Luckenwalde, Marktkauf	x	x
Luckenwalde, Frankenfelder Ch.	x	x
Luckenwalde, Neu Frankenfelde	x	x
Berkenbrück (TF), Dorfstr.	x	x
Hennickendorf (TF), Waldstr.	x	x
Hennickendorf (TF), Luckenw.Ch.	x	x
Hennickendorf (TF), Hauptstr.	x	x
Dobbrikow, Hauptstraße	x	x
Dobbrikow, Am Anger	x	x
Dobbrikow, Nettgendorfer Str.	x	x
Nettgendorf	x	x
Zülichendorf, Schulallee	x	x
Zülichendorf, Kemmnitzer Landstr.	x	x
Kemnitz	x	x
Felgentreu	x	x
Frankenförde	x	x
Gottsdorf	x	x
Frankenfelde (TF), Kirche	x	x
Kolzenburg, Zum Wasserwerk	x	x
Werder (Jüterbog)	x	x
Neuhof (Jüterbog), Dorfstr.	x	x
Neuhof (Jüterbog), Neue Häuser	x	x
Kloster Zinna, Markt	x	x
Petkus, Merzdorfer St.	x	x
Petkus, Hauptstr.	x	x
Petkus, F.-v.-Lochter Str.	x	x
Ließen, Dorfstr.	21:30	21:30

Buchungsbedingungen

Der Bus fährt in der Zeit von
Mo – Fr 05.30 – 21.30 Uhr
Sa, So, Feiertag 08.30 – 21.30 Uhr

Die Fahrzeit richtet sich nach den zu bedienenden Haltestellen auf der Strecke.

Wie erfolgt die Bestellung?
Über einen Anruf unter (03371) 62 81 81 täglich zwischen 5.00 – 17.00 Uhr oder online über unsere RufbusApp
www.vtf-online.de/rufbusapp.html

Ihre Bestellung muss spätestens 60 Minuten vor Fahrtbeginn erfolgen. Bis 17.00 Uhr des vorangegangenen Wochentages müssen Fahrten von 5.30 Uhr bis 8.00 Uhr bzw. an Wochenenden und Feiertagen von 8:30 Uhr bis 9:30 Uhr des Folgetages angemeldet sein.

Nennen Sie bei der Bestellung:

Ein- und Ausstiegsstation, evtl. Anschlusspunkte (z. B. Bahnanschluss), Anzahl der Personen, sperrige Dinge wie Rollstuhl, Kinderwagen, Gepäck, eine Telefonnummer (Handy) für Rückfragen.

Was kostet die Fahrt mit dem RufBus?
Für die Nutzung des Rufbusses gilt der VBB-Tarif zuzüglich eines Komfortzuschlags in Höhe von 1,00 € je Fahrgast und Fahrweg.

Wichtige Hinweise:

Die Mitfahrt innerhalb von Ortschaften ist nicht möglich.
Es besteht kein Anspruch auf Beförderung, wenn in einem Zeitraum bis zu 30 Minuten alternative Linienfahrten auch mit Umstieg auf Bus oder Bahn angeboten werden.

Kein Beförderungsanspruch besteht, wenn die Rufbusfahrt parallel zum SPNV stattfindet. In solchen Fällen wird nur eine Fahrt zum bzw. vom nächstgelegenen Bahnhof angeboten.

Wir versuchen, Ihren Anschluss zum Zug oder Linienbus zu gewährleisten.

Linientaxi im Einsatz – Beförderung max. 8 Personen. Keine Gruppenfahrten.

Es erfolgt nur eine Bedienung zwischen Haltestelle und Haltestelle.

Die Fahrzeuge verfügen über jeweils eine Sitzerhöhung. Diese kann von Kindern genutzt werden, die etwa ein Meter groß sind. Sollte das Kind kleiner sein und einen anderen Kindersitz benötigen, ist dieser durch den Fahrgast mitzuführen.

Stand: 15.12.2020

R Rufbus - Fährt nur nach vorheriger Anmeldung. Es gelten die nebenstehenden Bedingungen.